

# Der sächsische Erzähler,

## Tageblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

### Amtsblatt

der Kgl. Amtshauptmannschaft, der Kgl. Schulinspektion und des Kgl. Hauptzollamtes zu Baugen, sowie des Kgl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda.

Erscheint jeden Freitag abends für den folgenden Tag und kostet einschließlich der Mittwoch- und Sonnabend-erhebenden „Bellerristischen Beilage“ bei Abholung vierteljährlich 1. 50 J., bei Zustellung ins Haus 1. 70 J., bei allen Postanstalten 1. 50 J. inklusive Postgebühren. Einzelne Nummern kosten 10 J. Nummer der Zeitungspreislifte 6587.

#### Fernsprechstelle Nr. 22.

Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungsboten, sowie in der Geschäftsstelle dieses Blattes angenommen. Schluß der Geschäftsstelle Abends 8 Uhr.

Dreißendste Jahrgang.

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis vorm. 10 Uhr angenommen, größere und komplizierte Anzeigen tags vorher, und kostet die vierteljährliche Korpuszeile 12 J., die Reklamezeile 25 J. Geringster Inseratenbetrag 40 J. Für Wiederholung eingelangter Manuskripte usw. keine Gewähr.

### Ausführung des Reichsvereinsgesetzes.

Die **Ankündigung öffentlicher Versammlungen** zur Erörterung politischer Angelegenheiten kann für sämtliche Orte des Amtsgerichtsbezirks Bischofswerda in den Bischofswerdaer (Neukircher) Nachrichten erfolgen. **Baugen**, am 29. Oktober 1908.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**

**Freitag, den 13. November 1908, nachmittags 2 Uhr**, sollen in Bischofswerda 1 **Glaschrant** und 1 **Regulator** gegen Barzahlung versteigert werden. **Sammelort: Königl. Amtsgericht. Bischofswerda**, am 6. November 1908. **Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.**

### Ortskrankenkasse Puzkau.

**Die II. ordentliche General-Versammlung** findet **Sonntag, den 15. November, nachmittags 1/2 4 Uhr**, im **Erbgericht zu Oberpuzkau** statt.

**Schluß der Präsenzliste 4 Uhr.**  
**Tagesordnung:**

- 1) Wahl der Revisoren zur Prüfung der Jahresrechnung 1908.
- 2) Ergänzungswahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder.

Hierzu werden alle stimmberechtigten Kassenmitglieder und deren Herren Arbeitgeber eingeladen. **Puzkau**, den 5. November 1908.

**Der Vorsitzende.**  
**Aug. Lehmann.**

### Biehmarkt in Pulsnitz: Dienstag, den 10. November.

Ursprungszeugnisse sind mitzubringen.

#### Deutsches Reich.

Der Kaiser war vom Mittwoch abends bis Sonnabend nachmittag der Jagdgast des ihm persönlich befreundeten österreichisch-ungarischen Thronfolgers, des Erzherzogs Franz Ferdinand, auf dessen Schloß Eckartsau in Niederösterreich. Von dort begab sich dann der Kaiser weiter nach Schloß Schönbrunn zu dem schon angekündigten Besuche des Kaisers Franz Josef. Die neueste Begegnung Kaiser Wilhelms mit dem greisen Herrscher Oesterreich-Ungarns spiegelt zunächst die mnige persönliche Freundschaft wider, welche die beiden Monarchen ja schon seit langen Jahren umschlingt, daneben aber bekundet das Ereignis erneut die unerschütterliche Fortdauer des engen Bündnisverhältnisses zwischen ihren Reichen, das gerade jetzt angesichts der Balkankrisis wieder erhöhte Wichtigkeit und Bedeutung erlangt. Man darf es als zweifellos betrachten, daß in der Unterredung zwischen Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Josef die Vorgänge im europäischen Südosten zur Erörterung gelangen; ob es jedoch hierbei zu irgendwelchen neuen politischen Vereinbarungen oder sonstigen Abmachungen kommen wird, das muß noch dahingestellt bleiben.

Im Zeichen der noch keineswegs erledigten Bülow-Krisis hat der deutsche Reichstag seine seit vergangenen Mai vertagt gewesenen Verhandlungen am Mittwoch nachmittag wieder aufgenommen. Die Tagesordnung dieses ersten Sitzungstages des Reichsparlamentes nach seinen langen Sommerferien entsprach indessen keineswegs der im Hause herrschenden gespannten Erwartung der Dinge und der starken Befassung des Hauses, denn es standen nur Petitionen zur Beratung. Zunächst entspann sich eine kleine Geschäftsordnungsdebatte, welche durch den Antrag des Abgeordneten Fürsten Saffold (Reichspartei) hervorgerufen wurde, vorerst jene

Petitionen zu erledigen, zu denen keine Wortmeldungen vorliegen, und dann die Sitzung zu vertagen, um den Fraktionen Zeit zu gewähren, Beratungen über die politische Lage zu pflegen. Es gelangten nun eine Reihe von Petitionen zur Erledigung, worauf das Haus einen Antrag des Zentrumsabgeordneten Spahn auf Vertagung ablehnte. Den Rest der Sitzung füllte dann die Erörterung weiterer Petitionen aus. Am Donnerstag beriet der Reichstag die Vorlage über die Automobilhaftpflicht in erster Lesung.

Eingegangen sind im Reichstag von neuen gesetzgeberischen Materien bis jetzt die soeben in ihrem Inhalt bekanntgewordene Vorlage über die Reichsfinanzreform und das Weingefetz, außerdem verschiedene Interpellationen, darunter die sowohl von den Nationalliberalen, als auch von den Freisinnigen, ferner von den Konservativen, der Reichspartei und den Sozialdemokraten eingebrachten Interpellationen, welche sich sämtlich auf die Veröffentlichung des Kaiser-Interviews im „Daily-Telegraph“ und die hierdurch geschaffene Lage beziehen. Darüber, wann die Beantwortung dieser letzteren Interpellationen seitens des Reichskanzlers erfolgen wird, liegen einstweilen widersprechende Meldungen vor. Neuerdings heißt es, diese Antwort sei erst für Montag oder Dienstag zu erwarten. Jedenfalls wird von der Art der Erwiderung des Fürsten Bülow und von ihrer Aufnahme im Reichstag wesentlich die weitere Entwicklung der entstandenen kritischen inneren politischen Lage mit abhängen. Es wird sich aber wohl bald entscheiden müssen, welche Mitglieder des Auswärtigen Amtes, vom Reichskanzler selber ganz abgesehen, eigentlich der Krisis zum Opfer fallen werden. — Der nationalliberale Abgeordnete Bassermann sollte sehr scharfe Äußerungen über die Amtsführung des Fürsten Bülow getan haben. Herr Bassermann dementiert jetzt aber diese Behauptung sehr entschieden.

#### Frankreich.

Der deutsch-französische Zwischenfall von Casablanca, welcher infolge der Balkanereignisse in den Hintergrund des politischen Tagesinteresses gedrängt worden war, meldet sich jetzt wieder. Laut einer Meldung aus Paris hat die deutsche Regierung an die französische Regierung die Forderung gestellt, sie solle sich zunächst wegen des Auftretens ihrer Beamten in Casablanca gegenüber dem deutschen Vizekonsul entschuldigen, ehe die ganze Sache, wie geplant, vor ein Schiedsgericht gelange. Es ist noch nicht bekannt, wie sich die Clemenceausche Regierung zu diesen deutschen Forderungen stellt; offenbar droht sich aber die Casablanca-Affäre bedauerlicherweise erneut zu verschärfen. Die Gerüchte, es sei in dieser Angelegenheit zu einer erregten Auseinandersetzung zwischen dem Fürsten Bülow und dem französischen Botschafter am Berliner Hofe, Cambon, gekommen, werden jedoch als unbegründet bezeichnet.

Die französische Presse nimmt in der Casablanca-Affäre eine sehr unfreundliche, zum Teil drohende Haltung gegen Deutschland ein. Die Forderung, daß Frankreich erst um Entschuldigung bitten müsse wegen des Angriffs auf den deutschen Konsularbeamten, bevor ein Schiedsgericht die internationale Stellung der Fremdenlegation behandeln könne, wird entrüstet zurückgewiesen. Der Konflikt hat sich ohne Frage verschärft.

**Eckartsau, 5. November.** Der heutige erste Jagdtag nahm einen sehr befriedigenden Verlauf. Kaiser Wilhelm war vom Waidmannsheil sehr begünstigt. Während der drei Vormittagstriebte brachte Se. Majestät mehrere starke Girsche zur Strecke. Beim Dejeuner, das im erzherzoglichen Jagdzelt um die Mittagszeit serviert wurde, war der Kaiser, erfreut über die günstigen Jagdresul-